

Krimmler Tauern
Richterhütte
Datum: 17.19.07.2015



Der Wetterbericht versprach ein heißes, von Gewittern durchzogenes Wochenende. Dennoch wagten sich zwei Teilnehmer, ich nehme das mangelnde Interesse nicht persönlich, mit mir in die Krimmler Tauern. An den größten europäischen Wasserfällen mit dem Taxi vorbei zu fahren, hielt ich für einen Frevel. Zudem führten sie durch die hohen Temperaturen sehr viel Wasser welches das Naturschauspiel noch grandioser machte. Der Weg zur Richter Hütte führte am Tauernhaus vorbei, entlang der Arche ins Rainbachtal. Die Hütte liegt malerisch vor der Reichenspitzengruppe. Der merkbare Gletscherschwund ließ die Wände noch plattiger und schroffer erscheinen.



Wege ins Freie.

Die Richter Hütte ist eine sehr einfache, aber gut geführte Hütte. Nach einem nicht vorhergesagten abendlichen Gewitter brachen wir am nächsten Morgen zur Zillerplattenspitze 3.148m auf. Der Weg war weit, aber der schöne Tag, die uns begleitenden Schafe und die grandiose Aussicht auf die Venedigergruppe machten den Weg kurzweilig. Der Eissee lud uns zwar zum Baden ein, doch wir widerstanden der Versuchung. Der plattige unmarkierte Grad verlangte Konzentration und Wegespür. Nach etwa 4h erreichten wir den Gipfel. Der Rückweg gestaltete sich etwas meditativ. Am späteren Nachmittag frischten wir Erinnerungen an Jugendbergwochen auf die wir in dieser Gegend verbrachten. Fazit: Die Berge haben sich weniger verändert.





Nach einer gewitterlosen Nacht bestiegen wir in der früh noch die Richterspitze mit 3.052m. Zitat zu damals: "Wer is damals da aufakumma, der dann vielleicht nie mehr auf an Berg gangen is". Der Abstieg zum Krimmler Tauernhaus war Balsam für den Geist. Das Mittagessen für den Körper. Das Schläfchen vor der Fahrt mit dem Wandertaxi ebenso. Die Unwetter begegneten uns erst bei Kaffee und Kuchen.



Ein Dank an meine Begleiter Hubert und Renate!
Gust Falkner